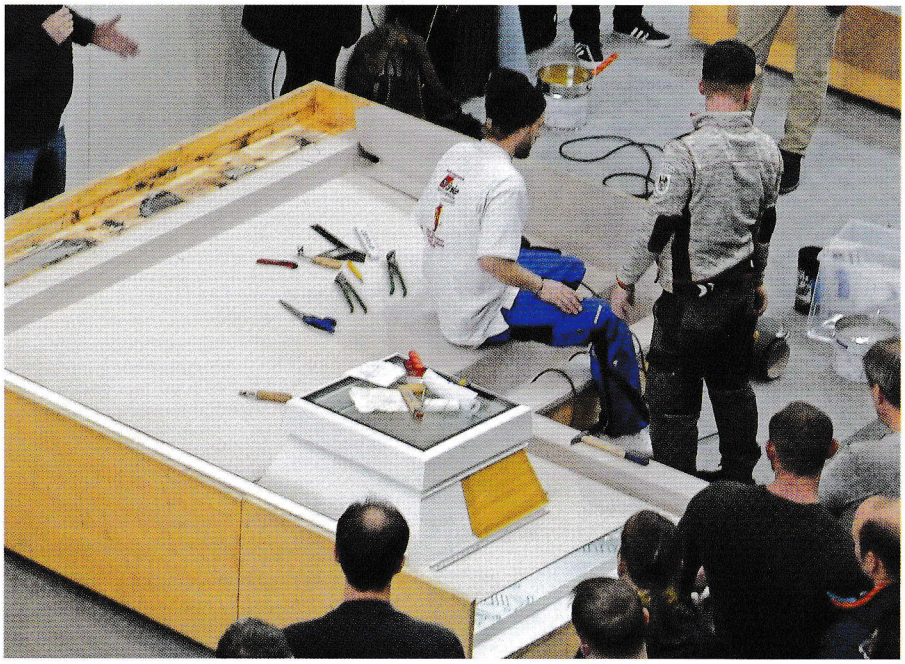
IFB-NEWS

Erfolgreiche Premiere in Innsbruck

IFB-SYMPOSIUM // Mehr als 200 Teilnehmer kamen am 21. und 22. Februar zum 15. IFB Symposium nach Innsbruck. Die beiden Tage der Premierenveranstaltung standen unter dem Motto „Abdichtungspraxis".

TEXT **WOLFGANG HUBNER, BIRGIT TEGTBAUER** FOTOS **MELANIE SEILER**



Auf praxisgerechten 1:1 Modellen, die in der Messehalle aufgebaut waren, wurde, moderiert von Experten, live gearbeitet.

Die Eröffnung der Veranstaltung am 21. Februar nahm DI Gerald Hulka, Geschäftsführer ATP architekten ingenieure, Innsbruck, vor. In seiner Rede betonte er mehrfach, wie wichtig Veranstaltungen wie diese seien, um die Qualifikation vom Planer bis zum ausführenden Unternehmen zu stärken.

Den Jahresbericht des IFB für 2018/2019 präsentierte anschließend der Geschäftsführer des IFB Wolfgang Hubner, der unter anderem auch ausführte, dass in den Jahren 2017 und 2018 rund 400 Handwerker unterschiedliche Schulungen und Ausbildungen im IFB durchlaufen und ca. 600 Fachleute, wie Architekten, Baumeister, Sachverständige etc., fachspezifische Veranstaltungen besucht haben. Tendenz: ca. zehn Prozent Steigerung pro Jahr.

FACHWISSEN IN THEORIE ...

Die fachtechnischen Referate eröffnete Ing. Walter Seitl mit dem Thema „Flachdachlösungen mit Holz – Risiken, Fehler aus der Praxis und Lösungen". Schnittstellen, das sind die täglichen Herausforderungen für DI Wilfried Rubenz, Experte für Bauspenglerarbeiten. Er erläuterte spenglermäßige Dachrandabschlüsse anhand zweier ausgestellter Modelle im Detail. Die zentrale Botschaft von Ing. Werner Linhart, allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, zum Thema „Sonderlösungen bei bodenebenen Tür- und Fensterelementen – Risikoabschätzung und -bewertung" war, dass die Fenster- und Türenindustrie die Bedürfnisse der Bauwerksabdichter wahrgenommen hat und ein gemeinsamer Richtlinienentwurf erarbeitet wurde. In der Mittagspause bemühte sich das Team des Messerestaurants hervorragend um die Teilnehmer.

... UND ALLTAGSTAUGLICHER PRAXIS

Flachdach- und Kellerwandaufbauten wurden danach live, auf praxisgerechten 1:1 Modellen, die in der Messehalle aufgebaut waren, bearbeitet. Sämtliche Arbeitsschritte wurden dabei von Fachexperten moderiert. Für die handwerkliche Verarbeitung standen Ausführungsprofis, die Österreich bei den IFD Weltmeisterschaftsbewerben der Dachdecker und Bauwerksabdichter von 2012 bis 2018 vertreten haben, zur Verfügung.

Begonnen wurde mit der Verarbeitung von Bitumenbahnen am Dachmodell. Michael Kappel, Sieger der IFD-WM-Mannschaft 2014, und Florian Klotz, erfolgreicher Jungunternehmer aus Tirol, arbeiteten tatkräftig daran. Das Umkehrdach moderierte Ing. Raimund Ertl, den Warmdachaufbau Ing. Peter Balogh.

Die Verarbeitung von Bitumenbahnen am erdberührten Bauteil in Form einer Kellerwand präsentierten Lukas Pilecky und Fabian Mächler, beide Teilnehmer der IFD WM 2018 in Riga. Die Moderation übernahm Dr. Gernot Lindorfer.

SCHNITTSTELLEN, ANSCHLÜSSE UND GEMÜTLICHKEIT

Nach dem Praxisteil ging es im Kongresssaal mit den technischen Vorträgen weiter. Mit dem Titel „Schuld ist immer der andere – nur gemeinsam sind wir erfolgreich" kündigte sich Ing. Herbert Tschirk vom SV-Büro für Glastechnik an und brachte viele Erfahrungsbeispiele über Schnittstellen. Beim folgenden Thema, „Keine Feuchteschäden mehr – Abdichtungen an erdberührten Wänden und am Gebäudesockel", erörterte Wolfgang Hubner vom IFB Anschlüsse am Gebäudesockel, abgesehen von Abdichtungsschäden in horizontaler Fläche auch jene Details, denen am meisten Augenmerk geschenkt werden muss.

In der Kaffeepause konnten sich die Teilnehmer/innen vom Fortschritt der

Bis auf den letzte Sitzplatz war der Kongresssaal beim 15. IFB Symposium, dem ersten in Innsbruck, und dem ersten mit Praxisteil, gefüllt.

Verarbeitung am Dach und Modell erdberührter Bauteil informieren. Die Lichtkuppeleinfassung mit Flüssigkunststoff moderierte Norbert Hörner. Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, mit den Praktikern über Detaillösungen zu diskutieren. Damit der Tag aber nicht nur mit Fachsimpeln ausklang, unterhielt Isabell Pannagl, Schauspielerin, Sängerin und Kabarettistin, bei der Abendveranstaltung mit witzigen Kabarett-Anekdoten, regte aber auch mit der einen oder anderen Botschaft zum Nachdenken an.

FLACHDACH IM WANDEL DER ZEIT

Am nächsten Morgen wurden mit viel Applaus und Anerkennung die IFD-WM-Mannschaften der letzten Jahre, die beim Symposium die praktische Verarbeitung an den Modellen über hatten, begrüßt. Peter Amann, langjähriger Trainer und Mentor der WM-Teams, lobte die präzise Leistung und den Einsatz der jungen Handwerker. Mit Visionen zu Feuchtigkeitsabdichtungen in Zukunft und der Digitalisierung im Arbeitsablauf des Bauwerksabdichters befasste sich im ersten Vortrag des Tages der Landesinnungsmeister der Bauhilfsgewerbe von Tirol, Hans-Peter Springinsfeld.

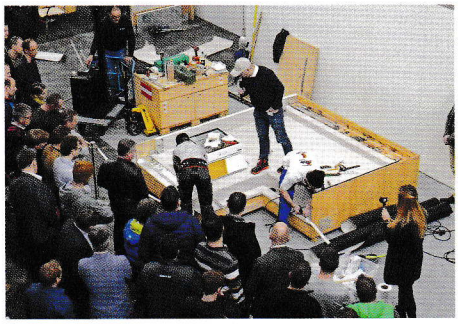
Das Thema „Dichtheitskontrollen und Monitoring, Fehlerprävention" griff danach Christoph Plank, BSc Flachdachbau und Bauwerksabdichter, auf. Er konnte aufgrund seiner Tätigkeit in einem großen ausführenden Unternehmen viel Erfahrung sammeln, mit welchen Techniken Feuchtigkeitseintritten am besten auf die Spur zu kommen ist.

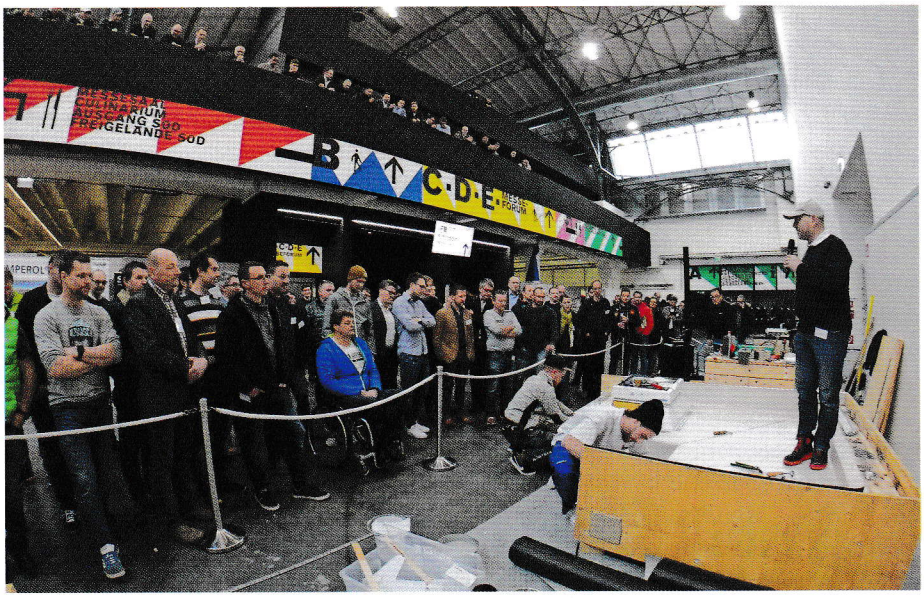
„Das Flachdach im Wandel der Zeit – Ist die ÖNORM wirklich noch genug" war die Themenstellung an den nächsten Referenten, DDM Dietmar Baumgartner. Er berichtete von seinen grenzwertigen Erfahrungen und teilte mit den Zuhörern seine Müdigkeit im Kampf um Billigbieter. Viel wichtiger sei es, Flachdachkonstruktionen zu errichten, die sowohl ausführungstechnisch (mit IFB-geprüften Mitarbeitern) wie auch qualitativ neue Maßstäbe setzen.

Währenddessen wurde im Foyer die Verarbeitung von Flüssigkunststoff am Flachdach am Modell der WM 2016 von Michael Kappel und Fabian Mächler vorgenommen. Die Moderation der Arbeitsschritte übernahm Gerhard Schön. Die Verarbeitung von Kunststoffbahnen am Dachmodell, moderiert von Peter Amann, präsentierte die WM-Mannschaft 2018, Lukas Pilecky und Dominik Wagner.

In weiteren Vorträgen gab Prof. DI Dr. Anton Kraler vom Institut für Konstruktion und Materialwissenschaften der Universität Innsbruck, Arbeitsbereich Holzbau, eine bauphysikalische Betrachtungsweise des Flachdachs und allem was sich darin verbirgt. Prof. Kraler, der in seinen Jungendjahren selbst ein Handwerk erlernt hatte, verwies dabei auf unterschiedliche Details im Holzbau, wo konstruktiv bedingt Reduktionen in der Wärmedämmdicke vorgenommen werden mussten und erörterte das Feuchteschadensrisiko. Die Schnittstelle Abdichtung – Holzbau behandelte dann Ing. Andreas Poberschnigg von der Holzbau Saurer GmbH. Mit vielen schönen Design-Objekten zeigte er den Teilnehmern, was mit Holzbau alles möglich ist.

Fazit der beiden Tage: Eine mehr als erfolgreiche Premierenveranstaltung mit besonders viel positivem Feedback. //





FOTOS: MELANIE SEILER

Den Nachbericht zum 16. IFB Symposium in Wien finden Sie online auf www.dachwand.at

IFB – INSTITUT FÜR FLACHDACHBAU UND BAUWERKSABDICHTUNG
Münnichplatz 1, 1110 Wien
T+F 01/706 54 11
M 0664/510 77 67,
office@ifb.co.at
WWW.IFB.CO.AT